

Reizvolles Spiel mit Buchstaben

29.02.2012 - MAINZ

AUSSTELLUNG Arabischer Umbruch im Spiegel der Kalligrafie: Werke von Adel Ibrahim

(meh). Mit Kalligrafie Bilder malen - das gelingt dem Künstler Adel Ibrahim eindrucksvoll. Die Ausstellung des gebürtigen Irakers wurde in der Galerie des Verbandes „Zusammenarbeit mit Osteuropa“ (ZMO) eröffnet. Seine Werke zeigen zum einen die von der klassischen islamischen Kalligrafie geprägten Schriftbilder, welche Koransuren oder Gedichte darstellen. Zum anderen sind es grafisch inspirierte Werke, welche die Schrift als Gestaltungsform einsetzen. Auch die Verwendung von Tusche und Acrylfarben auf Leinwand steht für diese Verbindung von Tradition und Moderne. Dies zeigt das Werk „Die Revolution der Buchstaben“: Ineinander verfließende Schriftzeichen in Orange- und Rottönen, eine Verbindung zwischen Oben und Unten, die sich auf die Umbrüche in der arabischen Welt bezieht. Die modernen Werke sollen „dem Betrachter einen optischen Zugang zum Thema“ ermöglichen, erklärt Adel Ibrahim. In der Kalligrafie geht es - im Gegensatz zur in der Gutenbergstadt bekannteren Typografie - um die Kunst, schön zu schreiben. Ulla Brede-Hoffmann, Landtagsabgeordnete der SPD, erläutert dies bei der Vernissage. Die moderne Kalligrafie spielt mit Symbolismen, verbindet grafische und ornamentale Elemente, beschreibt die Leiterin des ZMO, Jutta Hager. Ihr ist es wichtig, im ZMO ein Zeichen für Integration zu setzen, indem man dort „auch anderen Kulturen die Hand reicht“. Die Vernissage wurde von Gitarrenklängen und arabischer Lyrik umrahmt, gelesen von Donata Kinzelbach, Leiterin eines Verlages für maghrebinische Literatur.

Adel Ibrahim studierte in Bagdad Physik, begann jedoch während des Studiums einen Abendkurs in Kalligrafie. Seit fast fünfzehn Jahren wohnt er in Mainz.